

Ein Reisebericht aus der Wesermarsch

10.07.2023

Heute ist mein erster Tag, an dem ich mit dem Fahrrad durch die Wesermarsch fahre.



Voller Elan und mit frohem Mut mache ich mich am frühen Morgen auf den Weg. Der Regen hat gerade aufgehört und die Straßen sind noch nass, es wird ein trockener Tag.

Als erstes fallen mir die vielen Schottergärten auf. In Brake nimmt das zurzeit überhand. Einige Neubaugebiete haben gar kein Grün mehr. Schotter und Steine beherrschen das Bild. Ich finde das erschreckend.



Radreise „Insekten schützen“ im Landkreis Wesermarsch

von Hartmut Backhaus, Vorstand BUND KG Wesermarsch und Naturschutzbeauftragter Wesermarsch



Eigentlich ist das Versiegeln zusätzlicher Flächen auf einem Grundstück verboten. Dies sieht das Baurecht in § 9 eindeutig vor. Ich frage mich, warum man dagegen nicht vorgeht. Im Frühjahr hat sogar das Obergericht in Lüneburg beschlossen, dass eine Nachverfolgung durch die Behörden erforderlich ist.

Meine erste Station ist das Rathaus in Brake. Ich werde sehr nett empfangen und kann mit einem Verantwortlichen ein konstruktives Gespräch führen. Er teilt mir mit, dass dieses Thema für die Stadt Brake sehr wichtig ist. Auch die Steingärten sind ein Thema, aber die Hoheitsrechte liegen beim Kreis.

Einen kurzen Stopp mache ich noch bei den Entwässerungsverbänden und dem Deichband. Hier übergebe ich die Broschüre „Insekten schützen“ vom BUND.

Danach geht es auf dem Weserradweg weiter Richtung Elsfleth. Wunderschöne Landschaften ziehen bei herrlichem Wetter vorbei. Viele Gewässerrandstreifen sind sehr bunt und die Natur beweist ihr Können. Es ist einfach herrlich, die Vielfalt an Leben zu genießen.



In Elsfleth im Rathaus werde ich ebenfalls sehr freundlich empfangen. Man lädt mich auch zu einem kurzen Gespräch ein. Dass die Bürgermeisterin keine Zeit hat, bedauert die Mitarbeiterin sehr, dennoch wird mein Anliegen mit Interesse entgegengenommen. Natürlich spreche ich wieder die Schottergärten an. Auch hier wird mir bestätigt, dass diese Unart mit Sorge gesehen wird. Um diesen Missstand abzustellen, wird auf die Kreisverwaltung hingewiesen.

Danach geht es auf dem Weserradweg weiter Richtung Berne. Unterwegs treffe ich einen Mitarbeiter von dem Wasserverband Morriem/Ohmstede. Wir sprechen kurz über die Probleme bei der Gewässerpflege. Ich beklage, dass das Abholzen an dem Moorriemer Kanal so drastisch ausgefallen ist. Zusätzlich beklage ich, dass an den Gewässerrändern radikal gemulcht wird. Auf dem weiteren Weg werde ich angesprochen, was die Fahne an meinem Fahrrad zu bedeuten hat. Ich erkläre es und gebe ein paar Blumensamen vom Landkreis ab.

In Berne hat leider niemand für mich Zeit. Ich kann die Broschüre „Insekten schützen“ nur am Empfang abgeben. Also trinke ich einen selbst mitgebrachten Kaffee und radel dann weiter Richtung Lemwerder.

Wieder sehe ich wunderschöne, sich selbst überlassene Naturstandorte. Gerade an der Weser und mit dem Blick auf einen kleinen Hafen, ist dieses Bild einfach schön.



In Lemwerder werde ich von einer Dame empfangen, der ich ebenfalls die Broschüre übergebe. Leider ist der Mitarbeiter, der sich mit dem Thema in der Gemeinde befasst, nicht am Platz und ich muss ohne ein Gespräch wieder Richtung Heimat fahren.

Da ich meinen Besuch angekündigt hatte, wäre ein etwas intensiveres Bemühen der Gemeinden bei einem so wichtigen Thema wünschenswert gewesen.

Auf dem Rückweg stellte ich dann noch einige schöne, aber auch nicht so schöne Umweltsituationen fest. Ein Beispiel: In der Nähe der allseits bekannten Tonkuhle zwischen Oberhammelwarden und Elsfleth. Hier hat ein Landwirt seinen Mais bis in den Graben hinein gesät. Obwohl Gräben und deren Randstreifen nicht bewirtschaftet werden sollen.

Radreise „Insekten schützen“ im Landkreis Wesermarsch

von Hartmut Backhaus, Vorstand BUND KG Wesermarsch und Naturschutzbeauftragter Wesermarsch

